

FDP/FW-Fraktion | Niko Reith | Bühlstr. 36 | 78166 Donaueschingen

**Stadtverwaltung**  
**Herr Oberbürgermeister Erik Pauly**  
**Rathausplatz 1**  
**78166 Donaueschingen**

## **Antrag auf eine Initiative „Marketing in Kurzform – Wiedereinführung des DS-Kennzeichens“**

Donaueschingen, den 26. März 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die alten Autokennzeichen bedeuten für so manchen Autofahrer ein gutes Stück Heimat, denn viele fühlen sich mit der Stadt und ihren Ortsteilen verbunden. Seit dem 01.11.2012 können nach einer entsprechenden Verordnung des BMVI wieder alte Kennzeichen genutzt werden. In ganz Deutschland wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht und alte Kfz-Kennzeichen, die im Zuge der Gebietsreform in den 1970er Jahren abgeschafft wurden, wieder eingeführt.

Im Juli steht nun das 25-jährige Jubiläum der Ernennung unserer Stadt zur Großen Kreisstadt bevor. Das ist für uns Anlass, das Thema erneut zu behandeln. Unsere gemeinsamen Bemühungen, Donaueschingen weiter zu entwickeln zeigen schon erfreuliche Früchte und wir orientieren uns dabei unter anderem am neuen Tourismus- und Marketing-Konzept. Die Wiedereinführung des DS-Kennzeichens wäre dabei eine wertvolle flankierende Maßnahme und bedeutete **„Marketing in Kurzform“** – nachhaltig und kostengünstig.

Wir bitten Sie deshalb, das Thema in der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung auf die Tagesordnung zu setzen und dabei folgende Punkte zu berücksichtigen:

- I. Kurzer Rückblick auf die erste Initiative, das DS-Kennzeichen wieder einzuführen**
  - Wie wurde der Antrag begründet?
  - Wie war der Diskussionsverlauf und die Positionen der Kreisräte, der Fraktionen und der Verwaltung/des Landrats?
  - Wie war das Ergebnis der Abstimmung?
  
- II. Diskussion im Gemeinderat mit dem Ziel folgende Punkte zu klären**
  - Besteht seitens der Gemeinderäte der Wunsch nach dem DS-Kennzeichen?
  - Besteht die rechtliche Grundlage für eine Wiedereinführung?
  - Steht die Verwaltung hinter einer möglichen Wiedereinführung?
  - Vorbereitung zur Einbringung eines entsprechenden Antrags im Kreistag durch unsere dortigen Vertreter?
  
- III. Umsetzung der Verordnung in anderen Landkreisen**
  - Wie viele Anträge auf Wiedereinführung alter Kennzeichen gab es in Deutschland und wie viele entfielen davon auf das Land Baden-Württemberg?
  - Wie viele Anträge davon wurden jeweils abgelehnt?
  - Mit welcher Begründung wurden die Anträge im Allgemeinen abgelehnt?
  - Wo wurden „Alt-Kennzeichen“ wieder eingeführt, nachdem diese zunächst abgelehnt wurde?
  
- IV. Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen**
  - Wir beantragen mit der Initiative „Marketing in Kurzform“, die Wiedereinführung des DS-Kennzeichens zu erreichen und alle dafür notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Der Gemeinderat hat sich bereits 2012 klar für die Wiedereinführung ausgesprochen und schon damals die Wirkung nach außen sowie die Identifikationskraft innerhalb der Bevölkerung erkannt. Ein erster Vorstoß ist 2013 zwar gescheitert, in der Hoffnung, dass sich der Kreistag in anderer Zusammensetzung heute toleranter zeigt und den Wunsch der Donaueschinger respektiert, möchten wir eine erneute Initiative starten.

Wir zeigen damit keine „Rückwärtsgewandtheit“, sondern sehen darin vielmehr die Chance, unser zukunftsorientiertes Tourismus- und Marketing-Konzept zusätzlich zu unterstützen. Ausdrücklich soll die Initiative kein Zeichen gegen die kommunale Gemeinschaft im Schwarzwald-Baar-Kreis sein, sondern vielmehr ein Beitrag zu seiner

Profilierung. Wir sind davon überzeugt, dass die Stärkung jeder einzelnen Gemeinde auch zur Stärkung unserer Region und unseres Kreises beiträgt.

Das haben auch andere Landkreise festgestellt, die zunächst ablehnend der Wiedereinführung gegenüberstanden. Argumente wie ein mögliches „Durcheinander in der Kennzeichenlandschaft, zusätzlichen Kosten und Mehraufwand oder sinnloser Wahlfreiheit“ wurden in der Zwischenzeit widerlegt. Nachdem Kennzeichen aus einem anderen Zulassungsbezirk seit 2015 bei einem Umzug mitgenommen werden können, ist ohnehin eine Durchmischung festzustellen. Und in Schwäbisch Gmünd konnten beispielsweise im ersten Jahr sogar 91.000,- € Mehreinnahmen alleine durch die „Umkennzeichnungen“ generiert werden.

Wir freuen uns auf eine offene Diskussion und hoffen auf den Erfolg der Initiative.

Mit freundlichen Grüßen

Für die FDP/FW-Fraktion  
Niko Reith

